

Fortbildungsprogramm Safe & Brave

Ziel: Prävention von Machtmissbrauch,
Diskriminierung, Grenzüberschreitung und
sexualisierter Gewalt

Pflichtprogramm für neue Kolleg*innen in Lehre und Verwaltung

ab 1. Juli 2024

Hochschule
für Musik und Theater
München

myt

Fortbildungsprogramm Safe & Brave

Ziel:
Prävention von Machtmissbrauch, Diskriminierung, Grenzüberschreitung und sexualisierter Gewalt

Der Begriff "Safe and brave spaces" bezieht sich auf Umgebungen (physisch oder virtuell), die so gestaltet sind, dass sich Menschen sicher und unterstützt fühlen können, insbesondere wenn es um sensible Themen, persönliche Identität oder kontroverse Diskussionen geht.

Ein "safe space" bietet Schutz vor Diskriminierung, Belästigung oder Verurteilung, während ein "brave space" darüber hinaus den Raum für offenere Diskussionen und das Einbringen unterschiedlicher Perspektiven fördert, ohne dass Angst vor Konsequenzen herrscht.

In solchen Umgebungen sollen Menschen ermutigt werden, ihre Gedanken frei zu äußern und sich authentisch auszudrücken, ohne dass ihre Sicherheit oder Würde gefährdet wird.

Safe and brave spaces sollen Hierarchien und Machtgefälle reflektieren und abbauen, um sicherzustellen, dass Machtmissbrauch, Diskriminierungen, Grenzüberschreitungen und sexualisierte Gewalt nicht (erneut) passieren.

Dafür werden klare Regeln und Schutzmechanismen etabliert, um Formen von Gewalt und Übergriffigkeit zu verhindern und ein respektvolles Miteinander zu gewährleisten.

Phase	Zeitachse	Stunden/Modul in Arbeitseinheiten	Format	Ziele
A	1-6 Monate nach Vertragsbeginn	3 x 60 min = 4 AE Pflicht + Onboarding-Tag	Online: (1) Machtmissbrauch (2) Antidiskriminierung (3) Grenzüberschreitung /sexualisierte Gewalt	Kurzfristig: Wissensaufbau und Sensibilisierung für den spezifischen Kontext
B	7-18 Monate nach Vertragsbeginn	10 h = 13 AE Wahl	Online + Präsenz in HMTM oder bei externen Anbietern	Mittelfristig: Aufbau Selbst- und Handlungskompetenz mit Reflexion der eigenen Rolle/Haltung
C	18-24 Monate nach Vertragsbeginn	3 h = 4 AE Pflicht	Präsenz-Training, Supervision	Langfristig: Professionelle Haltung und Beziehungsgestaltung im Kontext mit allen Hochschulangehörigen

Workload: 16 Zeitstunden bzw. 21 Arbeitseinheiten (1 AE = 45 Minuten)
im Zeitrahmen von 2 Jahren ab Berufung/Einstellung

Rahmenbedingungen

Kolleg*innen in der Verwaltung	Kolleg*innen in der Lehre
<ul style="list-style-type: none">• Fortbildung erfolgt im Rahmen der Arbeitszeit• Terminabstimmung und Freistellung möglichst 4 Wochen vorab mit Abteilungsleitung/ Vorgesetzten besprechen	<ul style="list-style-type: none">• Fortbildung erfolgt im Rahmen des Dienstvertrags als Teil des Aufgabenbereichs

Häufigkeit des Angebots

- **Pflichtmodul A:**
 - Pro Semester wird ein Onboarding-Tag sowie zu jedem der drei Themen im Pflichtmodul A mindestens eine Fortbildung angeboten → Terminauswahl erfolgt individuell
- **Wahlpflichtmodul B:**
 - Pro Semester werden zu verschiedenen Themen Fortbildungsangebote in Präsenz oder Online bereitgestellt: intern über die HMTM und bei externen Anbietern
→ <https://www.kunsthochschule-bayern.de/angebote>
 - Individuelle Auswahl aus dem bestehenden Angebot, verschickt über fortbildung@hmtm.de
- **Pflichtmodul C:** Pro Semester wird je Zielgruppe ca. 1 Supervisionstermin angeboten

Fortbildungstermine-Auswahl: Pflichtmodule 2025

Datum	Online / Präsenz	Thema	Referent*in
01.04.2025 05.06.2025 21.10.2025	Online 60 Min.	Machtmissbrauch - Pflichtmodul	Bettina Hafner
30.04.2025 03.06.2025 30.10.2025	Online 60 Min.	(Anti-)Diskriminierung – Pflichtmodul	Tina Lachmayr
08.04.2025 23.06.2025 24.10.2025	Online 60 Min.	Grenzüberschreitung/Sexualisierte Gewalt - Pflichtmodul	Katharina Simon
03.04.2025 10.10.2025	9-14.30 Uhr 9-14.30 Uhr	Onboarding-Tag für neue Kolleg*innen Onboarding-Tag für neue Kolleg*innen	Interne Stakeholder Interne Stakeholder

Fristen bei verschiedenen Eintritten in die HMTM

Vertragsbeginn	Regelung gilt ab	Zu absolvieren bis
Vertragsbeginn ab 1.1.2025 (bis 30.3.2025)	ab 30.3.2025 → 6 Monate (A) → 18 Monate (B) → 24 Monate (C)	Modul A bis 30.9.2025 Modul B bis 30.3.2026 Modul C bis 30.3.2027
Vertragsbeginn ab 1.10.2024	ab 30.3.2025 → 6 Monate (A) → 12 Monate (B) → 24 Monate (C)	Modul A bis 30.9.2025 Modul B bis 30.3.2026 Modul C bis 30.3.2027
Vertragsbeginn ab 1.7.2024	ab 30.3.2025 → 6 Monate (A) → 12 Monate (B) → 24 Monate (C)	Modul A bis 30.9.2025 Modul B bis 30.3.2026 Modul C bis 30.3.2027

Inhalte Pflichtmodul A:

Machtmissbrauch

(Anti-)Diskriminierung

Grenzüberschreitung & Sexualisierte Gewalt

Inhalte Pflichtmodul A:

Themen-Cluster	Ziele	Inhalte
Machtmissbrauch	a) Die Teilnehmenden kennen verschiedene Formen des Machtmissbrauchs (struktureller und institutioneller Machtmissbrauch). b) Die Teilnehmenden sind sich ihrer Rolle und ggf. Privilegien sowie Machtdynamiken bewusst. c) Die Teilnehmenden sind in der Lage, in kritischen Situationen („tricky moments“) aktiv und ausgeglichen zu handeln, um Machtdynamiken bewusst abzubauen.	<ul style="list-style-type: none"> - Wissensvermittlung zu Dynamiken in studiums-/lehr- und berufsbezogenen Situationen/Rahmenbedingungen - Reflexionsübungen zur Sensibilisierung - Übungen zu Fallbeispielen und Rollenspiele beispielsweise zu strukturellem Machtmissbrauch, Mikroaggressionen, Manipulation und Kontrolle, Privilegien, Gaslighting, Digitale Macht/Cybermobbing
(Anti-) Diskriminierung	a) Die Teilnehmenden kennen verschiedene Formen, Bedingungen und Auswirkungen von Diskriminierung. b) Die Teilnehmenden sind in der Lage, (unbewusste) Vorurteile/Diskriminierung/ Stereotype/Intersektionalität zu erkennen und können Strategien anwenden, um diese zu reflektieren und bewusst abzubauen (u.a. Verhaltensrepertoire, Techniken).	<ul style="list-style-type: none"> - Wissensvermittlung zu Entstehung/Wirkung bewusster/unbewusster Vorurteile - Reflexionsübungen zur Sensibilisierung bzgl. eigener unconscious bias - Inspiration für neue Denkweisen - Vermittlung konkreter Strategien für unterschiedliche Situationen
Grenz- überschreitung + sexualisierte Gewalt	a) Die Teilnehmenden kennen verschiedene Formen, Bedingungen und Auswirkungen von sexualisierter Gewalt. b) Die Teilnehmenden sind in der Lage, Grenzüberschreitungen und sexualisierte Gewalt zu erkennen und können Strategien anwenden, um diese zu reflektieren, bewusst abzuwehren oder aktiv einzuschreiten (u.a. Verhaltensrepertoire, Techniken).	<ul style="list-style-type: none"> - Wissensvermittlung zu Nähe- und Distanzzonen (generelle und individuelle), Formen und Auswirkung von Grenzüberschreitungen (verbal, nonverbal, paraverbal) - Übungen zu Fallbeispielen und Rollenspiele aus dem Kontext Musikhochschule beispielsweise zu physischer und/oder psychischer Übergriffigkeit, Stalking, Nötigung, Victim-Blaming

Thema	Referentin	Kurzprofil
Machtmissbrauch	<u>Bettina Hafner</u>	Bettina Hafner, Philologin und Organisationspsychologin, arbeitet seit über zwanzig Jahren als Prozessberaterin und Coach für Organisationen und Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen. Sie war über zehn Jahre als Studierendencoach an der TU München tätig. Seit vielen Jahren begleitet sie weibliche Promovierende und gibt Seminare zum Thema "Umgang mit Macht und Hierarchien".
(Anti-)Diskriminierung	<u>Tina Lachmayr</u>	Tina Lachmayr ist Geschäftsführerin des VIA Bayern - Dachverband für Vereine und Initiativen in der interkulturellen Arbeit, Migrations- und Antidiskriminierungsarbeit -. Sie leitet die Diversitätsorientierte Kompetenz- und Organisationsentwicklung. Weitere ausgewählte Aufgaben: Projektsteuerung, Beratung und Begleitung von Einrichtungen im Sozialen, Gesundheits- und Bildungsbereich in München zu Diversität und Diskriminierung, Konzeption und Durchführung von Fortbildungen. Sie ist auch Lehrbeauftragte an der Georg-Simone-Ohm Hochschule Nürnberg, Soziale Arbeit.
Grenzüberschreitung/ Sexualisierte Gewalt	<u>Katharina Simon</u>	Katharina Simon ist Supervisorin (DGSv) und Organisationsberaterin (M.A.). Sie war viele Jahre in der Beratung von Menschen tätig, welche sexuelle Grenzüberschreitungen erlebt haben, u.a. in einer Fachberatungsstelle und im Hochschulkontext. Mittlerweile arbeitet sie als kommunale Gleichstellungsbeauftragte, ist nebenberuflich als Lehrbeauftragte tätig und forscht für ihre Dissertation zur Organisationsentwicklung zum Schutz vor sexualisierter Gewalt an Hochschulen.

**Die HMTM steht für ein
respektvolles Miteinander.**

myt